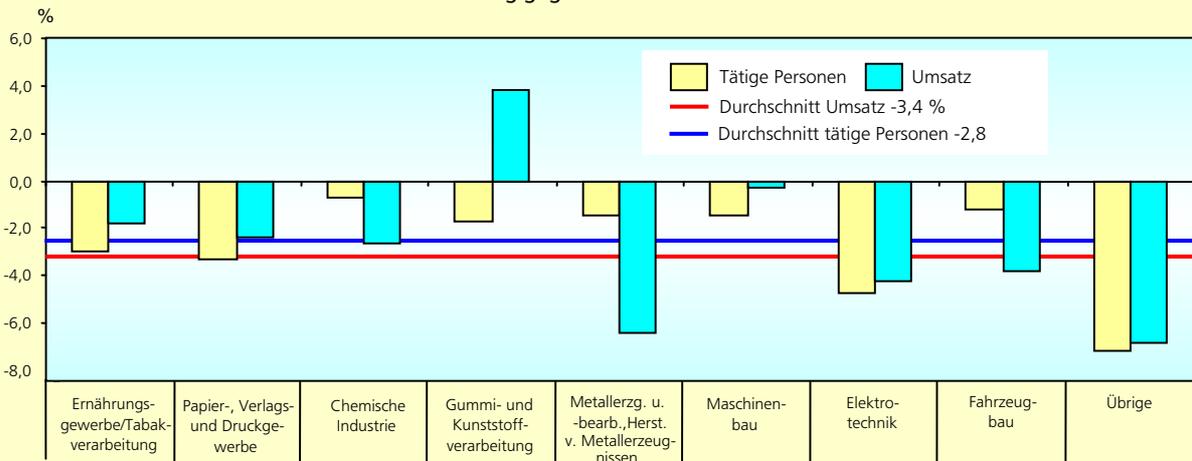


2.4.d Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2002 - Veränderung gegenüber 2001 in Prozent -



verloren alle gegenüber dem Vorjahr, allerdings in unterschiedlichem Maße.

Der niedersächsische Fahrzeugbau musste Einbußen von 3,8 % beim Umsatz und 6,1 % beim Auftragsvolumen hinnehmen. Das Ernährungsgewerbe kam dagegen mit einem Umsatzrückgang von 1,2 % vergleichsweise glimpflich davon. Die Metallhersteller und -bearbeiter und die Elektrotechnik erzielten 6,4 bzw. 4,2 % weniger Umsatz als 2001.

Baugewerbe

Niedersächsisches Baugewerbe weiter im Tief

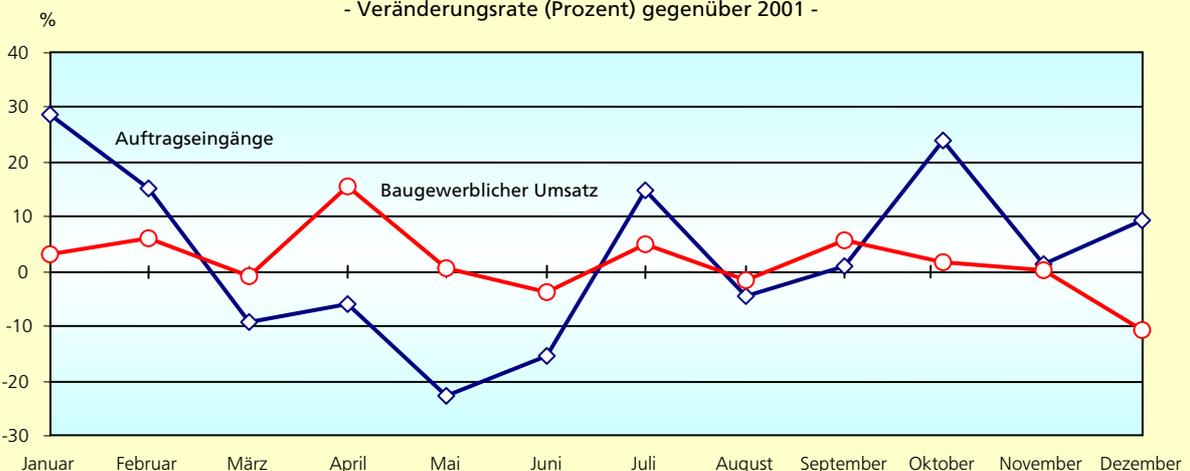
Die negative Entwicklung im niedersächsischen Baugewerbe hielt 2002 an. Die Nachfrage nach Bauleistungen blieb gegenüber dem Vorjahr nominal unverändert, d. h. auf niedrigem Niveau.

Im Hochbau gingen die Aufträge um 3,3 % zurück. Während die Nachfrage im Wohnungsbau (- 1,4 %) und seitens Industrie und Gewerbe (- 1,2 %) nur geringfügig weiter nachgaben, brach in 2002 die Nachfrage der öffentlichen Auftraggeber ein. Mit einem Minus von 13,6 % gegenüber dem Vorjahr erteilten diese wesentlich weniger Bauaufträge und verstärkten die ohnehin schlechte Entwicklung.

Der Tiefbau konnte dagegen 2002 eine positive Entwicklung der Auftragseingänge verzeichnen. Insgesamt nahmen die Auftragseingänge hier um 4,3 % zu. Die öffentlichen Auftraggeber vergaben zwar 3,3 % weniger Tiefbauaufträge als im Vorjahr, gleichzeitig steigerten jedoch Gewerbe und Industrie ihre Nachfrage um 3,3 %.

Die überwiegend schlechte Auftragslage hatte direkte Auswirkungen auf die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe

2.4.e Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2002 - Veränderungsrate (Prozent) gegenüber 2001 -



2.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

| Art der Bauten und Auftraggeber | Durchschnitt 2001 | Durchschnitt 2002 | Veränderung in % 2002/2001 |
|---|----------------------|-------------------|----------------------------|
| | Wertindex 1995 = 100 | | |
| Hochbau insgesamt | 72,5 | 70,1 | -3,3 |
| Wohnungsbau | 61,4 | 60,5 | -1,4 |
| Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau | 87,5 | 86,5 | -1,2 |
| Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG) | 67,7 | 52,6 | -22,3 |
| Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck | 68,4 | 59,1 | -13,6 |
| Tiefbau insgesamt | 79,9 | 83,3 | +4,3 |
| Straßenbau | 80,2 | 82,8 | +3,2 |
| Gewerbl. und industrieller Tiefbau | 92,3 | 95,3 | +3,3 |
| Bauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG) | 72,7 | 102,3 | +40,6 |
| Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck | 73,4 | 71,0 | -3,3 |
| Bauhauptgewerbe insgesamt | 75,7 | 75,9 | +0,2 |

war im Juni 2002 mit 88,3 Tsd. 2,7 % niedriger als im Juni 2001. Vor allem im Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt und im sonstigen Tiefbau wurden die Belegschaften um 14 bzw. 9,4 % verringert. Im Jahresdurchschnitt 2002 sank die Zahl der Beschäftigten im niedersächsischen Baugewerbe auf rund 86 Tsd..

Der baugewerbliche Umsatz stagnierte im Jahr 2002 auf dem Niveau des Vorjahres. Einigermaßen zufrieden mit der Umsatzentwicklung konnten allenfalls die Tiefbauunternehmen sein, die ihre niedrigen Vorjahreswerte halten bzw. geringfügig verbessern konnten.

Für den Wohnbau, den noch wichtigsten Auftraggeber für das niedersächsische Baugewerbe, sind in näherer Zukunft weitere negative Entwicklungen absehbar. Dies macht die Entwicklung der in Niedersachsen erteilten Baugenehmigungen deutlich.

Insgesamt wurden von Januar bis November in Niedersachsen rund 10 % weniger Baugenehmigungen für Neubauten erteilt als im Vorjahr. Die Zahl der genehmigten Wohnneubauten verringerte sich um 9,1 %, die dafür veranschlagten Kosten um 9,2 %.

Die reine Zahl der genehmigten Baumaßnahmen ging im Nichtwohnbau, der wertmäßig gut 30 % aller Gebäude Neubauten ausmacht, um 15,2 % zurück. Nutzfläche und veranschlagte Kosten blieben rund 1/5 unter den Vorjahreswerten.

2.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

| Wirtschaftszweig | Juni 2002 | Veränderung zum Juni 2001 in % |
|---|---------------|--------------------------------|
| Bauhauptgewerbe insgesamt | 88 312 | -2,7 |
| darunter | | |
| 45.21.1 Hoch- und Tiefbau o.a.S. | 7 420 | -14,0 |
| 45.21.2 Hochbau (ohne Fertigteiltbau) | 31 347 | -5,9 |
| 45.22.1 Dachdeckerei | 10 403 | 1,9 |
| 45.22.3 Zimmerei und Ingenieurholzbau | 8 267 | -3,1 |
| 45.23.1 Straßenbau | 8 830 | -1,1 |
| 45.25.6 Sonstiger Tiefbau | 10 160 | -9,4 |
| Ausbaugewerbe insgesamt | 43 721 | 0,1 |
| darunter | | |
| 45.31.0 Elektroinstallation | 10 663 | 4,0 |
| 45.33.1 "Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation" | 4 812 | -4,4 |
| 45.33.2 Installation v. Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. gesund.-techn. Anl. | 10 449 | 0,9 |
| 45.42.0 Bautischlerei | 3 772 | 8,2 |
| 45.44.1 Maler- und Lackierergewerbe | 7 688 | -7,6 |

Dies lässt, kombiniert mit möglichen Kürzungen bei der Eigenheimförderung, weitere Einbrüche beim Wohnungsbau erwarten.

Das niedersächsische Ausbaugewerbe konnte das Vorjahresergebnis zumindest hinsichtlich der Beschäftigtenzahl nur unwesentlich (+0,1 %). In den einzelnen Branchen kam es jedoch zu gegenläufigen Entwicklungen: Unternehmen des Maler- und Lackierergewerbes (-7,6 %) und der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (-4,4 %) bauten ihre Belegschaften ab, Unternehmen der Bautischlerei (+8,2 %) sowie der Elektroinstallation (+4 %) erhöhten ihre Beschäftigtenzahl.

2.4.3 Baugenehmigungen Januar bis November 2002

| Art der Angabe | 2002 | Veränderungen 2001/2002 in % |
|--|----------------|------------------------------|
| Wohnbau ¹⁾ | | |
| Gebäude (einschließlich Wohnheime) | 20 777 | -9,1 |
| dar. mit | | |
| 1 Wohnung | 18 358 | -8,1 |
| 2 Wohnungen | 1 879 | -15 |
| 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime) | 538 | -18,2 |
| Rauminhalt (1 000m ³) | 16 398 | -9,8 |
| Wohnungen (einschließlich Wohnheime) | 25 641 | -12,7 |
| Wohnfläche (1 000m ²) | 3 265 | -10,0 |
| Veranschlagte Kosten (1 000 EURO) | 3 328 740 | -9,2 |
| Nichtwohnbau ¹⁾ | | |
| Gebäude | 4 235 | -15,2 |
| Rauminhalt (1 000m ³) | 18 425 | -18,6 |
| Nutzfläche (1 000m ²) | 3 129 | -19,3 |
| Veranschlagte Kosten (1 000 EURO) | 1 464 939 | -21,0 |
| Wohnungen insgesamt | 26 021 | -12,6 |
| Wohnräume insgesamt ¹⁾ | 146 229 | -10,4 |

¹⁾ Errichtung neuer Gebäude